



Pressedienst

Freitag, 26. Oktober 2007

Kirchliche Verbände

## Interventionsstelle gegen Gewalt an Frauen eröffnet

### Frauenfachverband SkF in Koblenzer errichtete neue Beratungsstelle

Koblenz. - Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Koblenz (SkF) hat im Auftrag des rheinland-pfälzischen Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familien und Frauen eine Interventionsstelle in Fällen von Gewalt an Frauen errichtet. Die Einrichtung, die am 26. Oktober in der Koblenzer Löhrrstraße 16-20 eröffnet wurde, versteht sich als Fachstelle für Betroffene von körperlicher, sozialer und/oder psychischer Gewalt. „Gewalt gegenüber Frauen ist ein gesamtdeutsches Problem und findet in allen Gesellschaftssichten statt“, betonten bei der Eröffnung Ministerialdirigentin Christine Morgenstern aus Mainz und die Leiterin des Sozialamtes beim Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales der Stadt Koblenz, Martina Schüller. Man dürfe vor dieser Tatsache nicht die Augen verschließen, sondern müsse sich gegen diese Gewalt stellen. Die Interventionsstelle sei ein wichtiger und richtiger Schritt in diese Richtung. „Wir wissen die Stelle bei Ihnen in guten Händen“, lobte die Ministerialdirigentin die Arbeit des SkF. Der Frauenfachverband engagiert sich seit über 100 Jahren für Frauen und Kinder in besonderen Notlagen. Seit mehr als zehn Jahren ist der SkF auch Träger des Koblenzer Frauenhauses.



*Gegen Gewalt an Frauen engagiert: (v.l.n.r.) Martina Schüller, Armin Glase, Leiter des Amtes für soziale Angelegenheiten Koblenz, Dr. Christiane Zakrzewski und Christine Morgenstern*

In seiner neuen Beratungsstelle sieht der SkF einen „weiteren Baustein im gemeinsamen Einsatz vieler unterschiedlicher Professionen gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“, sagte die Geschäftsführerin des SkF in Koblenz, Dr. Christiane Zakrzewski. Sie verwies in diesem Zusammenhang auf die „enge Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen, dem Jugendamt sowie der Polizei und Justiz. Diese ermögliche es auch, auf die individuelle Situation der betroffenen Frauen einzugehen und gemeinsam mit ihnen die notwendigen Hilfsangebote zu erarbeiten.

Eine Besonderheit der landesweit achten Interventionsstelle besteht in ihrer „pro-aktiven Arbeitsweise“ auf der Grundlage des Gewaltschutzgesetzes. Dementsprechend erhalten die beiden neuen Mitarbeiterinnen der Koblenzer Interventionsstelle, das Einverständnis der Betroffenen vorausgesetzt, nach einem Polizeieinsatz bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen die Daten zur Kontaktaufnahme. Zeitnah wenden sich die Mitarbeiterinnen dann telefonisch oder schriftlich an die Betroffenen, um ihnen eine Beratung anzubieten. Diese Beratung ist unabhängig von Religion und Nationalität, anonym und kostenfrei. Telefonisch ist die Interventionsstelle Koblenz unter 0261/97353783 oder per Fax 0261/97353785 erreichbar. Die E-Mail-Adresse lautet: [info@ist-ko.de](mailto:info@ist-ko.de). Weitere Informationen finden sich im Internet unter: <http://www.ist-ko.de/>.

Diese Seite erreichen Sie unter: <http://www.bistum-trier.de/goto/?7:46729>

WEITEREMPFEHLEN